Flut: Notunterkünfte in Perleberg

9. Juni 2013 | BlogBeat | Keine Kommentare | (Bewertungen: 4)

Es wird bitterernst: Den Bürgern der Wittenberger Altstadt wurde empfohlen, sich freiwillig evakuieren zu lassen, auch wenn Bürgermeister Oliver Hermann betont, dass es dafür noch keinen konkreten Anlass gibt. Doch will man so die Menschen bereits für die möglichen Gefahren der nächsten Stunden und Tage sensibilisieren. Auch Perleberg bekommt davon etwas mit, den hier befinden sich die ersten Notunterkünfte. Hieß es am Sonntagvormittag zunächst, die Menschen würden in der Rolandhalle untergebracht, so sind die bislang neun Bürger, die dem Aufruf gefolgt sind, nun in der Dergenthiner Straße untergekommen. Wer sich ebenfalls von Wittenberge aus evakuieren lassen will komme entweder an die Kirche oder zum Busbahnhof am Stern, wo die Shuttles Richtung Perleberg abfahren. Mitnehmen sollte man nur das Allernötigste und sich darauf einstellen, dass alles mehrere Tage dauern kann, selbst wenn das Wasser letztlich doch nicht in die Altstadt läuft.

In der Rolandhalle wiederum zieht die Bundeswehr ein, die ihre Präsenz im Katastrophengebiet Prignitz, wie schon gestern angekündigt, massiv verstärkt. Das Panzerbataillon 413 aus Torgelow mit gut 400 Soldaten wird jetzt die bislang 170 Mann starke Truppe an den Deichen unterstützen, wie Landeskommandeur Ahrendt gestern sagte.

Auch in Spiegelhagen an der Feuerwehr sind große Lager für Helfer aufgebaut. Die Perleberger Wehren sind zudem genauso wie die Nachbarwehren ebenfalls in den Katastropheneinsatz eingebunden und leisten ihren Dienst.

Hier noch in Kürze Infos für Wittenberge:

- Seit heute (Sonntag) ist der RAW-Tunnel komplett gesperrt.

- Zu rechnen ist auch mit einer Komplettsperrung vom Breeser Stern bis Wittenberge

- Für das Gebiet westlich der Müller- und südlich von Mohren- und Lenzener Straße wird den dort lebenden 1500 Menschen empfohlen, ihre Häuser zu verlassen. An den Grenzen dieses Evakuierungsbereichs gibt es mittlerweile Polizeikontrollstellen, unter anderem um Schaulustige zurückzuweisen.

- Diese seit Samstagabend laufende freiwillige Evakuierung läuft eher schleppend. Bislang haben sich neun Bürger in ein Aufnahmelager in Perleberg begeben. Bürgermeister Oliver Hermann sieht in der Empfehlung auch bislang eher eine Maßnahmezur Sensibilisierung der Bevölkerung. Für weitere Maßnahmen, etwa ein Zwangsevakuierung bestehe aber bislang kein Anlass.

- In dem betroffenen Gebiet befinden sich mehrere Schulen, die allesamt Montag und Dienstag geschlossen bleiben, so die Scheunenschule und die Förderschule. Auch mit der privaten Kita in dem Gebiet wird es Gespräche geben, damit diese ebenso geschlossen bleibt.

- Nach wie vor werden an den Sandsackfüllplätzen wie an der Alten Ölmühle Helfer benötigt.

Bereich Bälow/Breese:

- Hier sind die ersten Grundstücke überflutet worden, in Bälow drei und am Breeser Stepenitzgrund sieben.

- Bei Breese gibt es mittlerweile auch Probleme mit Qualmwasser

- In den Deichbereichen zwischen Bälow und Scharleuk gab es erste Sickerstellen. Die Berme war verrutscht, doch konnte die Feuerwehr das Problem beseitigen

- In Bälow und Breese werden Helfer benötigt, dioe Sandsäcke, bitte an 038791 9990 wenden.

- Für Privatleute im Hinterland wird derzeit kein Kies oder Sandsack zur Sicherung ihrer Grundstücke zur Verfügung gestellt – die Sicherung der Deiche geht im Moment vor.

. *Bernd Atzenroth*

weitere aktuelle Infos unter www.maerkischeallgemeine.de/flut